

ARBEITER NEWS

Solidaritätsgruppe mit den iranischen ArbeiterInnen-Deutschland



aus dem Iran

Nachfolgend die Danksagung Schahrokh Zamani an den Menschenrechtspreis der Stadt Bochum, der zum zweiten Mal verliehen.



Zamani ist Mitglied der Gewerkschaft der Malerarbeiten (staatlich nicht anerkannt) und war 1993 für 18 Monate in Haft. Der Vorwurf lautete Aktivitäten gegen die innere Sicherheit. Er wurde im Juni 2011 nochmals verhaftet und wurde nach vier Monaten unter Hinterlegung einer Kaution in Höhe von ca. 50.000€ vorerst entlassen. Zwischenzeitlich wurde er in Abwesenheit zu elf Jahren Haft verurteilt und im Februar 2012 verhaftet. Die Vorwürfe lauteten diesmal: Gründung illegaler Gewerkschaften, Aktivitäten gegen die innere Sicherheit und Kontakt zu illegalen oppositionellen Organisationen. Seit Februar 2012 wurde er in diversen Gefängnissen inhaftiert. Um gegen diese Schikanen zu protestieren trat er seitdem mehrfach in Hungerstreik. Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, mein Dank gilt zu allererst den Menschen, die entschieden haben, dass ich hier heute geehrt werde.

Ich, Schahrokh Zamani, sende Ihnen allen Grüße aus dem Gohardascht Gefängnis in Karaj.

Die Gefängnisse im Iran sind überfüllt von unschuldigen Menschen, die unter falschen Tatsachen und zu Unrecht von der Justiz und den Sicherheitsbehörden beschuldigt werden. Ihnen ergehen im Gefängnis Folter und Tortur bis sie letztendlich zur Falschaussage gezwungen werden. Unter den Gefangenen sind Aktivisten unterschiedlicher politischer und sozialer Bewegungen, sowie Arbeiter, Lehrer, Studenten, Frauen und Menschenrechtsaktivisten.

In Anbetracht der Beschränkungen, kann ich lediglich einen Bruchteil der Namen von Betroffenen erwähnen: Reza Schahabi, Behnam Ebrahimzadeh, Pedram Nasrollahi, Mohammad Jarahi, Mehdi Schandiz, Reza Scharifi Bukani, Ali Jabari, Alireza Farahani, Bahareh Hedayat, Schiva Nazar Ahari, Gila Bani Yaghoob, Majid Tavakoli, Schabnam Madadzadeh, Rasul Badaghi, Abdolreza Ghanbari, Haschem Schabanzadeh, Nasrin Setudeh, Javid Hutan Kian, Mohammad Seif-Zadeh, Abdolfatah Soltani und weitere tausend Menschen.

Zwar steht mir kein Zugriff zu den Akten der erwähnten Betroffenen zu, jedoch gehe ich auf Grund meiner eigenen Akte davon aus, dass die Personen alle unschuldig sind. Meine Akte zum Beispiel enthält keine einzige Begründung für die Inhaftierung, es fehlt sogar an einem Aussageprotokoll, wonach eine richterliche Anordnung zu meiner Verurteilung erlassen werden könnte. Im Iran mangelt es am Rechtsstaatsprinzip. Die Justiz sowie sämtliche Behörden können jede Person

ohne Grund in Haft nehmen, foltern und verurteilen. Aus diesem Grund denke ich, dass die weiteren politischen Gefangenen zu 100% unschuldig sind.

Da Sie nach Freiheit und Demokratie streben und sich für Menschenrechte einsetzen, möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Das heutige Leben der Menschen besteht aus unterschiedlichen Aspekten wie Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit oder Bildung und Gesundheitswesen. Wobei diese Aspekte einander ergänzen und eng verbunden sind. Auf den Straßen Irans gibt es Millionen Straßenkinder, Frauen die für den Unterhalt ihrer Familie zur Prostitution gezwungen sind, arbeitslose Väter und Brüder die für die Ernährung der Familie Diebstahl begehen. Gerade diese Menschen, sind ein wichtiger Teil ohne deren Kraft und Hilfe die Verwirklichung der Demokratie, Freiheit und Menschenrechte nicht möglich ist. Unter Berücksichtigung dieser Umstände ist die Erlangung von Freiheit, Demokratie und Menschenrechte, Bildung und Gesundheitswesen in erster Linie nur durch die Schaffung wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit möglich.

Die Geschichte hat mehrmals bewiesen, dass der Erfolg einer Revolution von der Beteiligung der Arbeiterklasse abhängt. Im heutigen Iran jedoch leiden 50 Millionen Arbeiter dermaßen unter den sozialen Umständen, dass es ihnen nicht möglich ist sich zusammen zutun. Solange jedoch für die Arbeiterklasse nicht die Möglichkeit besteht sich über diese Situation bewusst zu werden, werden auch keinerlei der ersehnten Ziele erreicht werden. Fazit ist, dass sogar die arbeiterfernen Klassen die nach Freiheit und Demokratie streben, ihr Ziel nicht erreichen werden, solange sie sich nicht der Arbeiterklasse anschließen. Behnam Ebrahimzadeh wurde inhaftiert, weil er Straßenkinder unterstützt hat. Ich, ein Baumaler, Reza Schahabi und

Mohammad Jarahi und weitere wurden inhaftiert weil wir uns für Arbeiterrechte eingesetzt haben. Ghanbari und Badaghi und weitere Lehrer sitzen im Gefängnis weil sie sich für die Rechte von Lehrern eingesetzt hatten. Hunderte Studenten und Frauen wurden verhaftet weil sie sich für Frauenrechte und Menschenrechte stark gemacht haben.

„Satar Beheshti“, „Jamil Soedi“ und tausend weitere Personen sind bis zum Tode gefoltert worden, weil sie nach Freiheit und Menschenrechte strebten. Tausende Personen aus verschiedenen Völkern, Azeris, Kurden, Araber, Balutschen und viele mehr wurden alle ihrer Freiheit beraubt, weil sie ihre menschlichen und ethnischen Rechte verteidigt haben. Hinzu wurden Duzende Anhänger religiöser Minderheiten inhaftiert weil sie nach Gleichberechtigung und Freiheit strebten.

„Nasrin Setudeh“ und „Javid Hutan Kia“ sitzen im Gefängnis, weil sie die Interessen und Rechte der Inhaftierten verteidigten. Von all dem ist zu entnehmen, dass alle betroffenen Personen im Prinzip ein gemeinsames Interesse haben. Es bedarf einem hohen Grad von politischem Bewußtsein der verschiedenen gesellschaftlichen Klassen, damit diese sich zusammentun und gemeinsam Widerstand zeigen.

Demokratie, Freiheit und Menschenrechte sind gleiche Interessen der verschiedenen gesellschaftlichen Klassen, wobei die Arbeiterklasse trotz all der böswilligen Bewertungen die es entgegennehmen musste, mehr als alle andere für ihre Rechte gekämpft und bezahlt hat.

Nirgendwo auf der Welt ist es ohne die Arbeiterklasse je zu Demokratie und Freiheit gekommen.

Ein Blick auf die Geschichte von Europa, den USA und weiteren Ländern zeigt, dass die heutigen demokratischen Länder in denen die Menschenrechte beachtet werden, das Erbe einer starken

Arbeiterbewegung und eines gemeinsamen Widerstandes ist.

Zur Erlangung von Demokratie und Menschenrechte in Iran und weiteren Ländern, ist es notwendig die Hindernisse und Hürden der Arbeiterklasse zu beseitigen.

Seit 25 Jahren werden tagtäglich zum Teil arbeiterfreundliche Gesetze modifiziert und durch arbeiterfeindliche Gesetze ersetzt.

Aus der Sicht der Arbeiterklasse ist die Kritik gegen arbeiterfeindliche Gesetze ein Bestandteil auf dem Wege des Widerstandes. Wir fordern euch und all diejenigen, die nach Demokratie, Freiheit und Menschenrechte streben auf uns auf diesem Weg zu unterstützen.

In Anbetracht der Hindernisse wie massenhafte Kündigungen und Arbeitslosigkeit, Uneinigkeit, niedrige Arbeitslöhne, die unter dem Existenzminimum liegen, extremer Unterdrückung und Auferlegung arbeiterfeindlicher Gesetze, wird die Arbeiterklasse nicht in der Lage sein, die politischen und sozialen Erwägungen zur Erlangung von Demokratie und Menschenrechten zu nutzen. Hierdurch wird die Erlangung von Demokratie niemals ermöglicht.

Ich schreibe dies an Sie, weil ich denke, dass Sie die Worte Demokratie, Freiheit und Menschenrechte nicht nur lediglich als Worthülsen gebrauchen und, dass Sie sich von denen die unter dem Vorwand von Demokratie, Freiheit und Menschenrechte andere Völker ausbeuten und deren Lebensexistenz vernichten, unterscheiden. Ich denke, Sie gehören nicht zu denen, die mit Bomben und Raketen Demokratie, Freiheit und Menschenrechte schaffen wollen. Sie gehören auch nicht zu denjenigen, die im Rahmen vom plötzlichen Putsch, wie wir es in den vergangenen zwanzig Jahren häufig erlebt, die Demokratie schützen wollen. Ich denke, Sie möchten die Demokratie erweitern und streben nach einer weltweiten Freiheit für alle Menschen. Ich

kann nur hoffen, mich in meiner Kenntnis nicht getäuscht zu haben. Nochmals ist zu erwähnen: Ohne die Arbeiterklasse und deren politischen Einsatz wird es niemandem möglich sein an Demokratie, Freiheit und Menschenrechte zu gelangen. Zum Schluss bedanke ich mich, dass Sie mein Schreiben zur Kenntnis genommen haben

Herzlich reiche ich Ihnen meine Hand und bedanke mich im Namen meiner Mitgefangenen, dass sie für unsere Freilassung kämpfen.

Ebenfalls bedanke ich mich, dass Sie zur Würdigung meiner Aktivitäten einen Preis vorgesehen haben.

Schahrokh Zamani
Gohardascht Gefängnis
Dezember 2012 .06

Kurznachrichten

Samstag 01. Dezember

Ghazi Babaie, der Richter der islamischen der 1. Gerichtskammer in Sanandaj hat 11 Mitglieder der Lehrerverband in Provinz Kurdistan zu vier Monaten Haftstrafe auf zwei Jahre Bewährung verurteilt. Den Angeklagten wird Propaganda gegen das Regime vorgeworfen. Einige von den Angeklagten waren vor paar Monaten zu Sicherheitsbehörde in Sanandaj vorgeladen.

Mittwoch 27 November

Den Berichten zu Folge ist am Mittwoch um 17 Uhr nach einer Explosion in einem

Betrieb, der Farben herstellt, Feuer ausgebrochen und dadurch sind zwei Arbeiter ums Leben gekommen. Die Explosion ereignete sich auf dem zweiten Stock, wo Chemikalien hergestellt wird. Weitere vier Personen sowie der Firmenleiter sind schwer verletzt worden.

Mittwoch 27. November

Laut Meldungen der HRNA, Nachrichtenorgan der Menschenrechtsaktivisten im Iran, versammelten sich in der Stadt Piranschar 300 Arbeiter aus Protest gegen die nicht bezahltes Arbeitslosengeld vor dem Hauptbüro der Versicherungsanstalt. Nach einer Stunde wurden die Teilnehmer dieser Protestaktion von der Sicherheitskräften attackiert und geprügelt und die Versammlung wurde aufgelöst. Etwa 390 Arbeiter bekommen Unterstützung von dem Sozialversicherungsamt der Stadt Piranschar, die aber seit 80 Tagen keine weiteren Leistungen an den Arbeitslosen zahlt.

Samstag 01. Dezember

80 Mitarbeiter der Zucker und Raffineriefabrik in Ahwaz nahmen an einer Protestaktion vor dem Provinzbehördenamt teil. Der Arbeitgeber zahlt seit 22 Monaten keinen Beitrag zu Sozial, sowie Krankenversicherung. Selbst die Krankenversicherungshefte, die jeder Beschäftigte einen Anspruch daran hat, sind seit fast einem Jahr nicht verlängert worden.

weitere Entlassungen bei Marlik San!

In der Zustellbetrieb Marlik San waren am Anfang dieses Jahres noch über 470 Arbeiter beschäftigt. Da die zwei große Automobilfirmen des Landes, die mit

Marlik San im Vertrag stehen, ihre Zahlungspflichten nicht nachgegangen sind, droht der Betrieb endgültige Schließung. Im Frühling dieses Jahres wurden 210 Arbeiter mit über 18 Jahren Betriebszugehörigkeit entlassen. Der Arbeitsvertrag mit weiteren 70 Arbeiter, die unter zehn Jahren im Dienst der Firma sind, wurde einseitig gekündigt.

1 Million neue Arbeitslose in einem Jahr!

HRANA- Fatholah Bayat, der Vorsitzende des Zeit- und Vertragsarbeiter Verband im Iran teilte der Presse mit, dass im laufende Jahr eine Million Beschäftigte ihre Arbeit verloren haben. In Folge der Wirtschaftsembargo durch USA und ihre Verbündeten, vor allem EU, ist in vielen Betrieben die Produktion zusammengebrochen und nicht mehr in der Lage sind, ihre Angestellte zu bezahlen.



Die Zahl der Arbeitslosigkeit bei Frauen nimmt rasant zu!

Der Fraktionsvorsitzende der Arbeitnehmer im Parlament sagte in einem Interview mit ILNA von einem drastischen Zuwachs der Arbeitslosigkeit in den letzten fünf Jahren. Viele stattliche Betriebe befinden sich in einer kritischen Phase. Den meisten von ihnen fehlt das nötige Geld ihre Angestellten zu bezahlen. Während die reale Quote der arbeitslose Menschen 25% beträgt, sind die Angaben der Regierung über die Arbeitslosen zu 11 % nach unten korrigiert. Besonders verheerend ist die Zunahme der Arbeitslosigkeit bei den Frauen. Allein in den letzten 6 Monaten ist diese Zahl um 5% gestiegen.



Protestversammlung der Arbeiter der Zuckerraffinerie in Ahwaz!

Laut Nachrichtenagentur ILNA sind am Sonntag 80 Arbeiter der Zuckerfirma in Ahwaz vor dem Verwaltungsgebäude der Provinzhauptstadt zusammengekommen um gegen weitere zugespitzte Lage zu protestieren. Sie bekommen seit 22 Monaten sehr unregelmäßig ihre Löhne, die Beiträge der kranken- und Rentenversicherung sind von dem Arbeitgeber nicht bezahlt worden und die Arbeiter sind seit ca. einem Jahr nicht mehr krankenversichert.

Heli Fix Betrieb entlässt weitere Arbeiter!

12 langjährige Arbeiter der Firma Heli Fix, die kurz vor der Rente stehen, wurden in eine Eilaktion der Firmenleiter entlassen und dürfen sogar das Firmengelände nicht betreten. Vier von ihnen hätten in drei Monaten das Rentenalter erreicht und die Übrigen wären in einem Jahr regulär pensioniert. Nach dieser Entscheidung des Arbeitgebers bekommen nun die entlassenen Arbeiter Schwierigkeiten die volle Rente zu bekommen.



Haadi Daneschyar

ein 38 jähriger Arbeiteraktivist in der Stadt Schiraz wurde zu einer Haftstrafe von drei Jahren verurteilt. Der sogenannte Revolutionsgericht in Schiraz hat ihn wegen der regimefeindlichen Propaganda

und Teilnahme an verbotenen Versammlungen zu diese Strafe verurteilt. Vor vier Jahren wurde er wegen der Unterstützung der Proteste der Minenarbeiter zu zwei Jahre Haft auf Bewährung verurteilt.



Arbeiter der Profil Saweh und Naward Luleh seit einer Woche im Streik

2400 Arbeiter der zwei Metallbetriebe in der Industriestadt Saweh befinden sich seit einer Woche im Streik. Sie haben wegen seit schon sechs Monaten Lohnrückzahlungen ihre Arbeit niedergelegt. In den letzten Tagen versammelten sich täglich etwa 1200 der Streikende Arbeiter der Firma Luleh Safa vor dem Eingang der Firma. Auf der Verordnung der Stadtbehörden haben sie die Versammlung beendet, jedoch sind sie weiterhin im Streik. Eine weitere Gruppe der Streikenden haben sich am 11. Azar im Stadtzentrum vor dem Büro der Stadtverwaltung. Der Bürgermeister und weitere Behördenmitglieder der Stadt Saweh sind in die Versammlung erschienen und versprochen den Arbeitern bis Montag ein Gespräch mit den Firmenleitung führen um die Anliegen der Arbeiter nachzugehen. Nach dem Gespräch mit der Stadtverwaltung beendeten die Arbeiter ihre Protestaktion.

1 Toter und 4 Verletzte bei Bauarbeiten in Tehran

Nach Angaben der „Ilna“ ereignete sich der Unfall am Vormittag des 6. Dezembers bei Bauarbeiten in einem östlichen

Stadtgebiet von Tehran. Aufgrund fehlender Sicherheitsvorkehrungen brach das 50qm große Gebäude, dass abgerissen werden sollte, plötzlich ein und überschüttete fünf afghanische .Bauarbeiter

Zwei der Arbeiter konnten noch vor Eintritt der Feuerwehr geborgen werden. Den Feuerwehrleuten gelang es drei weitere Arbeiter aus den Trümmern zu bergen, jedoch erlag einer der Arbeiter noch vor Ort seinen Verletzungen. Weitere vier Arbeiter wurden zur Behandlung ins Krankenhaus geschickt.

30Arbeiter der iranischen Stahlindustrie mit einem befristeten Arbeitsverhältnis sind arbeitslos

Nach Vertragsablauf sind 30 Arbeiter der iranischen Stahlindustrie arbeitslos. Die Vorsitzende der iransichen StahlarbeiterInnen Parvin Mohammadi äußerte sich in einem Interview mit Ina: Nach mehrmaligen Lohnausfällen in der „ iranischen Stahlindustrie und Beschwerdeeingängen von 600 betroffenen Arbeitern bei der zuständigen Behörde, wurde eine Aufsicht gesand. Jedoch ging das Ergebnis nicht wie gewollt positiv zur Schaffung neuer Arbeitsplätze aus; 30 Arbeiter mit befristeten Arbeitsverhältnissen sind arbeitslos geworden. Weitere befristete Arbeiter befürchten, dass die zuständige Behörde unter dem Vorwand mangelnder Aufträge ihre Arbeitsverträge nicht verlängern werde.

Der Gesandte der Behörde ist bemüht durch diese Aktion die Halle Nr. 1 der Stahlfirma zu schließen, damit demnächst nur noch Arbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen beschäftigt sind, die die Arbeit in der Halle Nr.2 fortsetzen werden. Rund 150 fest angestellte Arbeiter sind bereits rentenreif. Denen wurde gesagt, dass sie zu Hause bleiben sollen.

298Arbeitsunfälle in Kermanschah

Sohrab Barandische, der Vorsitzende der Genossenschaft für Arbeit und Soziales in der Provinz Kermanschah, hat über 289 Arbeitsunfälle berichtet.

Nach Angaben von „Ina“ (iranische Arbeiternachrichtenagentur aus Kermanschah) hat Sohrab Barandische bei der Sitzung mit den Vorsitzenden der Zünfte des Gesundheitswesens für Arbeiter und Bauarbeiten, einer standardmäßigen Arbeitssicherheit bedarf. Desweiteren erwähnte er, dass rund 24% dieser Arbeitsunfälle sich allein auf Bauprojekte beziehen. 70% dieser Unfälle enden tödlich. Weltweit jedoch beziehen sich nur 17% aller tödlichen Unfälle auf Bauarbeiten und Bauprojekte. Seit März 2012 geschahen 289 Arbeitsunfälle in der Provinz Kermanschah. Wobei allein 169 davon sich bei Bauarbeiten ereigneten. Zudem erwähnte Sohrab Barandische, dass die Zünfte und Gewerkschaften sich für die Arbeitssicherheit verstärkt einsetzen sollen, da die ledigliche Verteilung von .Merkblättern nicht genüge
In den vergangenen acht Monaten gab es 7557 Kontrollaufsichten bei Bauprojekten und Arbeiterwerkstätten. Gegen Arbeitgeber die nicht die nötige Sicherheitsmaßnahmen und Vorkehrungen für die Arbeiter treffen, drohen gesetzliche Sanktionen.

V.i.S.d.P.: Nosrat Taymoorzadeh

nosrat_taymo@yahoo.de